

Liturgiewissenschaftliche Gesellschaft gegründet

Seit einem Jahr hat die „Liturgiewissenschaftliche Gesellschaft Klosterneuburg – Verein zur Förderung der Liturgiewissenschaft“ ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Vereinigung bezweckt die Förderung der Liturgiewissenschaft auf vielfältigen Ebenen: Austausch, Vertiefung und Studium fachspezifischer Fragen, Wissenschaftstransfer in kirchlich relevante Bereiche, „Brückenbau“ zwischen den für Liturgie und Liturgiewissenschaft relevanten Bereichen, Förderung der liturgischen Bildung, Aufbringung finanzieller Mittel für liturgiewissenschaftliche Projekte, Druckkostenbeiträge für Publikationen von Mitgliedern der Gesellschaft. Die Jahrestagungen im Nov. 2004 und Nov. 2005 befassten sich mit Fragen der pastoralen Relevanz der liturgiewissenschaftlichen Forschung sowie mit der Feier der Osternacht. Die inzwischen auf 50 angewachsene Mitgliederzahl setzt sich zusammen aus Wissenschaftlern, kirchlichen Verantwortlichen der mittleren und höheren Ebene, Fachleuten aus Wirtschaft, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit, höheren Ordensoberen sowie interessierten Seelsorgern und Laien. Präsident der Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft ist der Klosterneuburger Propst Generalabt Bernhard Backovsky, das Österreichische Liturgische Institut wird vertreten durch seinen Leiter P. Mag. Winfried Bachler OSB, als Geschäftsführer fungiert der Liturgiewissenschaftler Dr. Andreas Redtenbacher.

Pius-Parsch-Symposion 2004: Dokumentationsband erschienen

Genau ein Jahr nach der liturgiewissenschaftlichen Veranstaltung vom November 2004 erschien im Echter-Verlag als Band 3 der Reihe „Pius-Parsch-Studien“ der Dokumentationsband „Pius Parsch in der liturgiewissenschaftlichen Rezeption. Klosterneuburger Symposion 2004“. Das gemeinsam von W. Bachler, R. Pacik und A. Redtenbacher herausgegebene Buch enthält auf 330 Seiten alle Vorträge und Diskussionen des international ausgerichteten Symposions mit Beiträgen von: A. Ehrensperger, A. Heinz, A. Grillo, B. Krawczyk, R. Pacik, A. Redtenbacher, F. Röhrig, und M. Wekerle. Literaturverzeichnis und ausführliche Register runden den Band ab. Er wurde im Rahmen einer festlichen Buchpräsentation am 29. November 2005 im Kapitelsaal des Stiftes Klosterneuburg der Öffentlichkeit vorgestellt. Anlässlich dieser sehr gut besuchten Veranstaltung hielt der weit über den Wiener Raum bekannte und angesehene Weihbischof DDr. Helmut Krätzl eine Festrede über die aktuelle Relevanz von Pius Parsch. Sie ist in diesem Heft auf den Seiten 276–280 dokumentiert. Als Band 4 der Reihe „Pius-Parsch-Studien“ ist die Neuauflage von Parschs „Messerkklärung im Geist der liturgischen Erneuerung“ in Vorbereitung. Sie wird mit einer Einführung durch den Trierer Liturgiewissenschaftler Prof. Dr. Andreas Heinz ausgestattet und erscheint im Sommer 2006.

Linzer: Klarstellung des neuen Diözesanbischofs Ludwig Schwarz

Der neue Linzer Bischof Schwarz wies im Oktober erneut zurück, dass die Diözese gespalten sei, wohl aber gäbe es kleine Gruppen am konservativen und progressiven Randbereich. Er suche das Gespräch und die „Einheit in Vielfalt“ zu fördern: Einheit und Liebe dürften bei aller Vielfalt in der Kirche nie verletzt werden. Er habe daher bereits mit jenen Leuten „sehr klar“ geredet, die im Frühjahr in der Öffentlichkeit und im Vatikan den Eindruck erweckten, es gäbe in der Diözese Linz schwere liturgische Missstände: das sei „nicht akzeptabel“ und habe seinen Vorgänger Maximilian Aichern „sehr verletzt“. Im Gespräch hätten die dafür Verantwortlichen inzwischen Einsehen bekundet.